

Eugen Suter
Wittlingerstr. 174
B A S E L.

An den Vorstand des Radrennclub

Basel, den 15. I. 1958.

Werte Vorstandsmitglieder,

Auf Grund einer Rücksprache mit unserem Clubpräsidenten André Güdel habe ich mich entschlossen dem Vorstand des R.R.C.B. meine Erfahrungen mit dem Leiter der Sporthalle Basel, Herrn Otto Vogt, mitzuteilen. Wenn meine Angaben vom R.R.C.B. gegen Herrn Vogt verwendet werden, Bitte ich dies ohne meine Namensnennung zu tun.

Im November 1957 hatte ich erstmals mit Herrn Vogt zu tun, als ich ihn fragte ob ich einmal um die Cenci-Armbinde fahren dürfe. Er sagte ich soll mich zuerst zum Bahnamateurlqualifizieren. Jetzt habe er so viele Anmeldungen, dass er mich als Anfänger nicht berücksichtigen könne. Am 30. Nov. wurde ich Amateur und noch am selben Tag meldete ich mich für den 21. Dez. Als Herr Vogt in der folgenden Woche meine Anmeldung erhielt, kam er zu mir und sagte es sei in Ordnung, ich sei als Herausforderer gegen F. Gallati vorgesehen.

Dementsprechend trainierte ich auch, denn ich wollte eine gute Leistung zeigen. Wie ich hintenherum erfuhr, hatte Herr Vogt aber etwas ganz anderes vor. Fritz Gallati hatte seinem Freund Willy Erzberger versprochen ihn die Cenci-Armbinde fahren zu lassen, wenn er im Harrer-Cup in den Final gelange. Erzberger hatte im Sinn auf Jahresende zum V.C. Riehen überzutreten. Dadurch sah Herr Vogt eine Möglichkeit die Cenci-Armbinde in den eigenen Verein zurückzuholen wo sie herkommt. Dazu brauchte er für Erzberger einen schwachen Gegner, deshalb kam ich nicht in Frage. Noch eine Woche vor dem Rennen sagte Herr Vogt ich könne fahren. Am 17. Dez. nach dem Halbfinal des Harrer-Cup's kam er zu mir und sagte es tue ihm ausserordentlich leid, dass ich nicht starten könne. Es seien so viele Anmeldungen da und er müsse wieder einmal einen Zürcher Fahrer berücksichtigen.

Kurt Zeller ist zwar ein Zürcher, wohnt und arbeitet aber schon lange in Basel. Für den Silvesterabend meldete ich mich nochmals an, mit dem Erfolg dass mir wieder ein Anfänger vor die Nase gesetzt wurde. Sofort ging ich zu Herrn Vogt und fragte nach dem Grund. Er hatte wieder allerhand Ausreden. Ich erinnerte ihn daran, dass er Anfänger nicht berücksichtigen könne, worauf er gehässig wurde und sagte er könne tun und lassen was er wolle. Als er gar noch sagte ich könne mich ja nochmals melden, vielleicht komme ich noch dran, hatte ich genug, denn bettelte ich nicht. Seither habe ich nicht mehr mit ihm gesprochen.

Damit ist alles gesagt was ich weiss und ich hoffe damit dem Verein gedient zu haben, denn meine Erfahrungen zeigen, dass Herr Vogt zwei Gesichter hat.

Mit sportlichen Grüßen

Eugen Suter